

Einladung zu den 5. Hertensteiner Gesprächen am Samstag, 18. September 2021 – (75 Jahre Hertensteiner Programm)

Samstag, 18. September 2021 (virtuell mithilfe der [GoToMeeting](#)-Software)

Die Hertensteiner Gespräche knüpfen an das Hertensteiner Programm aus dem Jahre 1946 an, welches bis heute das Grundsatzprogramm der Europäischen Föderalisten und der EUROPA-UNION Deutschland ist.

Die Hertensteiner Gespräche greifen die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen auf und versuchen dafür tragfähige Lösungen zu finden; mit dem Ziel unsere gemeinsame Zukunft aktiv mitzugestalten.

Die Gespräche werden von der Union Europäischer Föderalisten (UEF), der EUROPA-UNION Deutschland e.V. (EUD) und der EUROPA-UNION Baden-Württemberg e.V. (EUBW) sowie den Jungen Europäern – JEF Baden-Württemberg e.V. unterstützt.

Die Hertensteiner Gespräche stehen allen Interessierten zur Teilnahme offen.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn möglichst viele Europäische Föderalisten und interessierte Mitbürger zu den Hertensteiner Gesprächen kommen und mitdiskutieren.

Die Hertensteiner Gespräche sind in zwischen ein fester Bestandteil im Veranstaltungskanon der Europäischen Föderalisten. Auf vorerst 12 Jahre angelegt, sollen sie in diesen Jahren alle 12 Punkte des Hertensteiner Programms von 1946 beleuchten und, wenn nötig oder von den Teilnehmern gewollt, an die heutigen Gegebenheiten adaptiert werden.

Mit den inzwischen 5. Hertensteiner Gesprächen dürften wir zudem die gesamte Bandbreite der heutigen Europadiskussionen abgedeckt haben und werden deswegen im Zuge dieser Gespräche erörtern, ob wir bereits mit den 6. Hertensteiner Gesprächen beginnend in eine weitere Vertiefung der bereits diskutierten Themen einsteigen.

Dazu wollen wir auch die Ergebnisse von zwei anderen Konferenzen mit berücksichtigen, zum einen die der Konferenz zur Zukunft Europas und zum anderen von einem Bürgerkongress der Federal Alliance of European Federalists, die sich einen neuen Verfassungsentwurf für die Vereinigten Staaten von Europa zum Ziel gesetzt haben.

Die diesjährigen Hertensteiner Gespräche finden nun zum zweiten Mal rein virtuell statt. Und aufgrund der technischen Möglichkeiten rein linear. Es findet jeweils eine Diskussionsrunde zu vier Themen statt. Nehmen Sie nur an einer oder gerne auch an allen Diskussion teil. Zusätzlich bieten wir an, dass Sie auch die 5. Hertensteiner Gespräche in unseren Foren begleiten.

Der Zugang zu den Foren ist öffentlich: <https://foren.europastammtisch.eu> — Im Falle, dass Sie sich dort aktiv einbringen möchten, müssen Sie sich allerdings vorab kostenfrei bei info@euhn.eu registrieren.

Die 6. Hertensteiner Gespräche sollen dann 2022 wieder als Präsenzveranstaltung in Heilbronn stattfinden.

5. Hertensteiner Gespräche, Begrüßung

09.00 Uhr bis 10.30 Uhr:

Begrüßung der Teilnehmer, Einweisung in die Hertensteiner Gespräche und deren Ablauf. Themenpräsentation und Grußworte von Vertretern der EUROPA-UNION Deutschland, Baden-Württemberg und der Jungen Europäischen Föderalisten.

Moderator:

Heinrich Kümmerle, ist seit 2005 Kreisvorsitzender der EUROPA-UNION. Er ist Diplompädagoge (univ.) sowie Autor der Bücher „Europa ist für alle da!“ und „EUROPA-UNION“. Er initiierte 2016 die Hertensteiner Gespräche und leitet diese seit 2017.

Protokollant:

Aufzeichnung der [GoToMeeting](#)-Sitzung, Heinrich Kümmerle

11.00 Uhr bis 12.30 Uhr:

Thema 1: die Europäische Bürgerinitiative – Was wir nach knapp 10 Jahren wissen

Moderator:

Konstantin Kümmerle, ist ein Junger Europäischer Föderalist und seit Herbst 2019 Masterstudent der Politik- und Verwaltungs-wissenschaft an der Universität Konstanz mit der Vertiefung „Internationale Beziehungen und Europäische Integration“. Er forscht im Rahmen seiner Abschlussarbeit derzeit über die Europäische Bürgerinitiative (EBI), insbesondere über die Faktoren, welche das Erreichen der insgesamt notwendigen 1 Million Unterschriften begünstigen. Herr Kümmerle hat vor seinem Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Soziologie) an der Universität Stuttgart von 2015 bis 2019 studiert, das er mit einer Abschlussarbeit über direktdemokratische Elemente erfolgreich abgeschlossen hat.

Teaser:

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) ist 2009 mit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon als ergänzendes Beteiligungsinstrument für die Europäische Bürgerschaft auf EU-Ebene eingeführt worden. April 2012 markierte den offiziellen Start des Instruments, welches bis heute (Stand Juli 2021) in insgesamt 81 Initiativen über die verschiedensten Themen gemündet hat. Erstaunlicherweise haben von diesen 81 Initiativen bisher lediglich 9 Initiativen die erforderliche Anzahl von einer Million Unterschriften erreicht, was die berechnete Frage aufwirft, ob das Instrument für eine effektive Beteiligung zu hohe Hürden aufweist und somit sein Ziel – die direkte Beteiligung der Europäischen Bürgerschaft an Europäischer Gesetzgebung – verfehlt. Um dieser Frage nachzugehen, ist es unabdingbar, sich ein genaues Bild über die Aktivität der letzten Jahre zu machen.

Der Vortrag bietet den Interessenten und den Interessentinnen, neben einer grundlegenden Einführung der EBI, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand und präsentiert darüber hinaus aussagekräftige Grafiken und Schaubilder basierend auf eigener Datenerhebung, die Fragen wie – für welche Themen wird die EBI überhaupt genutzt? In welchen Mitgliedstaaten befinden sich die aktivste Bürgerschaft? Wer unterstützt die EBI überhaupt? – eingängig klären.

Protokollant:

Aufzeichnung der [GoToMeeting](#)-Sitzung, Konstantin Kümmerle

13.00 Uhr bis 14.30 Uhr:

Thema 2: Was hat die Coronakrise mit dem europäischen Selbstbewusstsein der Europäer gemacht?

Moderator:

Prof. Dr. Walther Heipertz ist Arzt und Psychologe in Heidelberg. Er war Ärztlicher Direktor der sozialmedizinischen Dienste der deutschen Arbeitsverwaltung und lehrte Sozialmedizin an der Technischen Universität Dortmund. Seit der Pensionierung setzte er seine Tätigkeit als ärztlicher Gutachter zu Fragen der Leistungsfähigkeit von Menschen mit chronischen Erkrankungen, die psychisch mitverursacht sind, fort. Nach langjährigem parteipolitischem Engagement befasst er sich im Rahmen der Hertensteiner Gespräche der EUROPA-UNION Heilbronn nunmehr seit Längerem mit der Frage, wie Menschen innerlich an ein politisches Projekt wie Europa gebunden werden können, das ihnen Sicherheit verspricht, aber auch Freiraum und Anreiz zu Initiative, und dem sie zutrauen, dass mit ihm die Herausforderung der Zukunft - trotz unzähliger regionaler und globaler Schwierigkeiten - nicht nur friedlich, sondern auch richtig bewältigt werden können.

Teaser:

Mit der Coronakrise kamen sehr viele, sehr schnell zu lösende Fragen auf, die insbesondere zu Beginn die Mitgliedsstaaten der EU zu sehr viel unkoordinierten Entscheidung führten. Dies war auch Folge dessen, dass Pflicht und Recht zum konsequenten Schutz der eigenen Bürger immer noch entscheidend in den einzelnen Staaten liegt. So konnte aber umso mehr der Eindruck entstehen, dass „Europa“ in Krisen – wie auch der „Flüchtlingskrise“ – zurückfällt und eher nur eine ‚Bequemlichkeitsveranstaltung‘ ist, wenn es allen mehr oder weniger gut geht. Dennoch wurden auf der konkreten Ebene -- mit Verzögerung, die in unserer „freien Welt“ aber immer auch sehr schmerzhaft transparent werden -- Erfolge erzielt, letztlich so effizient, dass der -- sich immer wieder anbietende -- Vergleich mit dirigistischen, in der Krise vermeintlich effektiveren Systemen nüchtern betrachtet gar nicht so schlecht ausfällt. Darüber hinaus hat es für die europäische, finanzielle Solidarität dann sogar noch einen Schub gegeben. Was macht das aber mit dem Bewusstsein europäischer Bürger? Gibt es vielleicht -- jenseits oft großer Selbstkritik bis hin zur Selbsterfleischung -- doch einen wachsenden, überraschend stabilen Fundus des Europäer-Seins, den wir manchmal übersehen? Oder ist dies nur verzweifelte Hoffnung und die Reparzellierung des Kontinents, inklusive der weiteren Polarisierung politischer Ansätze, schreitet doch weiter fort? Die Frage lautet also: Hat Corona uns etwas mehr zusammengeschweißt oder noch mehr auseinandergetrieben? Für die

Diskussion dieser Frage wird der Moderator noch im Vorfeld den angemeldeten Gesprächsteilnehmern per Linkliste einige Veröffentlichungen nennen, die seines Erachtens dazu dienen könnten, das Thema an bereits beschriebenen Entwicklungslinien festzumachen.

Protokollant:

Aufzeichnung der [GoToMeeting](#)-Sitzung, Prof. Dr. Walther Heipertz

15.00 Uhr bis 16.30 Uhr:

Thema 3: die Bedeutung der transatlantischen Beziehungen für Europa

Moderator:

Christian Moos ist gebürtiger Wuppertaler, nach eigenem Bekunden trotz Brexit in einer europäischen Ehe und Vater von zwei bilingual aufwachsenden deutsch-britischen Teenagern. Der studierte Historiker und Politologe gehörte zu den frühen Erasmus-Jahrgängen, hat enge Verbindungen nach Frankreich. 2011 wurde er erstmals in das Amt des Generalsekretärs der EUROPA-UNION Deutschland gewählt. Er gehörte zu den Gründern der EUROPA-UNION Hauptstadtgruppe Europa-Professionell. Hauptamtlich leitet er die Bereiche Bildung, Europa und Internationales im Strategischen Planungsstab des dbb beamtenbund und tarifunion. Seit 2015 ist er auf Vorschlag des dbb Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und seit 2012 Vorstandsmitglied der EBD. Jüngst ist er im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in das Amt des Präsidenten des Begleitausschusses für die trans-atlantischen Beziehungen gewählt worden und Berichterstatter zum Thema.

Co-Moderator:

Michael Georg Link MdB ist europapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und Abgeordneter aus Heilbronn. Link gründete 2007 zusammen mit anderen Abgeordneten die Bundestags-Parlamentariergruppe der EUROPA-UNION.

Teaser:

Europa sucht nach einem sicheren Ort in einer Welt großer Machtverschiebungen, oszilliert dabei zwischen Hypermoral und Opportunismus. Der Aufstieg Chinas zu einer neuen Weltmacht, die damit einhergehende autoritäre Versuchung und der Revisionismus Russlands und der Türkei sind neben den vielfältigen Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent und im Nahen und Mittleren Osten zentrale Faktoren für Europas Zukunft. Die transatlantischen Beziehungen sind von herausragender Bedeutung für Europa, aber auch für Nord-amerika. Nur gemeinsam werden die EU, die USA und die mit ihnen verbündeten liberalen Demokratien eine freie Weltordnung bewahren und die enormen Herausforderungen unserer Zeit, zuvorderst die des Klimawandels, erfolgreich bewältigen können. Darüber wollen wir reden.

Protokollant:

Aufzeichnung der [GoToMeeting](#)-Sitzung, Leonhard Reinwald

17.00 Uhr bis 18.30 Uhr:

Thema 4: Warum benötigen wir die Vereinigten Staaten von Europa so schnell wie möglich?

Moderator:

Javier Giner ist ein in Spanien geborener Unionsbürger. 1977 wollte er in Deutschland arbeiten, konnte dies aber nicht, weil Spanien noch nicht zur EU gehörte. So musste er nach Österreich und hat dort zum ersten Mal an einer Veranstaltung der Europäischen Föderalisten teilgenommen. 1988 wurde er Gründungsmitglied des Vereins „Union Europea de Mallorca“. Ende der 1990er Jahre gründete er eine GmbH in Kaiserslautern, wobei er seinen Wohnsitz auf Mallorca beibehielt. Ab 2005 arbeitete er als selbstständiger Touristik-Experte auf Mallorca und in Deutschland. Inzwischen ist er als Ruheständler Europa-Aktivist und kämpft für eine Europäische Union der Bürger. Da er aber nicht mehr an einen entsprechenden Erfolg der EU glaubt, engagiert er sich nunmehr bei der Federal Alliance of European Federalists, die einen Verfassungskonvent zur Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa zum Ziel haben.

Co-Moderator:

Leonhard Reinwald ist als Kreisvorsitzender der JEF und stellvertretender Kreisvorsitzender der EUROPA-UNION Heilbronn von Anfang an bei den Hertensteiner Gesprächen mit dabei und moderierte bereits mehrere Themen. In der JEF ist er zudem als Landesausschussvorsitzender aktiv.

Neben seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten beschäftigt er sich als Treasurer der VBU Volksbank im Unterland intensiv mit den Entwicklungen des Finanzmarktes und absolvierte den Master of Business Management Finance an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Teaser:

Europa, besser gesagt: die Europäische Union, hat viel zu viele Probleme, neben all den Herausforderungen, die ständig neu hinzukommen. Diese Herausforderungen und Probleme gilt es zu adressieren. Viele davon sind alleine deshalb vorhanden, weil es die Europäische Union bis heute nicht geschafft hat, wenigstens zu einem funktionierenden Staatenverbund zu werden, geschweige denn zu einem föderalen Bundesstaat, wie es die Europäischen Föderalisten vor 75 Jahren mit dem Hertensteiner Programm beabsichtigt hatten. Deswegen soll über einen beabsichtigten Bürgerkonvent gesprochen werden, der zu einer Ratifizierung des Entwurfs einer Bundesverfassung für die Vereinigten Staaten von Europa führen soll (eine Wiederbelebung des Ansatzes der Konstitutionalisten).

Und auch darüber, wie man den bis heute offensichtlich gescheiterten funktionalistischen Ansatz zum Erfolg führen kann.

Oder gar darüber, ob es einen anderen, neuen Weg gibt, als die von den Funktionalisten und Konstitutionalisten in den vergangenen sieben Jahrzehnten erfolglos betretenen?

Protokollant:

Aufzeichnung der [GoToMeeting](#)-Sitzung, Heinrich Kümmerle

18.30 Uhr bis 20.00 Uhr:

Direkt im Anschluss werden die Kernaussagen dieser Gespräche nochmals zusammengefasst, sowie von den Moderatoren in den aktuellen Gesamtkontext eingeordnet.

Moderatoren:

Bettina Kümmerle ist das dienstälteste Vorstandsmitglied der EUROPA-UNION Heilbronn, langjährige Geschäftsführerin der EUROPA-UNION Baden-Württemberg und ehemaliges UEF Vorstandsmitglied sowie auch ehemalige Kreisvorsitzende der JEF Heilbronn.

Beruflich wie auch privat war sie international tätig und sammelte dabei auch Erfahrungen als „Ausländer“. Zudem ist sie Mutter zweier Junger Europäischer Föderalisten.

Christian Moos, Generalsekretär der EUROPA-UNION Deutschland

Wir freuen uns, Sie bei den 5. Hertensteiner Gesprächen begrüßen zu dürfen!



Heinrich Kümmerle, EUHN Kreisvorsitzender



Leonhard Reinwald, JEF Kreisvorsitzender

Weitere Informationen finden Sie hier:

Website der EUROPA-UNION Heilbronn: <https://euhn.eu>

Foren des Europastammtisches: <https://foren.europastammtisch.eu>

Hertensteiner Gespräche auf Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Hertensteiner_Gespräche